

Freiburg im Breisgau, den 16. September 1988

Woche der ausländischen Mitbürger 1988. — Anliegen des Papstes 1989. — Herbstkonferenz 1988 — Verpflichtung zur Vorlage der Konferenzarbeit. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 23. Oktober 1988. — Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November. — Pfarrer von mitverwalteten Pfarreien — Erfahrungsaustausch über pastorale Aufgaben. — Geistliche Begleitung. — Diözesantagung 1988 der Frauenseelsorge und der Katholischen Frauengemeinschaft. — Wallfahrt nach St-Maurice (Schweiz). — Warnung. — Ernennung. — Besetzung von Pfarreien. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 119

Ord. 9. 9. 88

Woche der ausländischen Mitbürger 1988

In der Zeit vom 25. September bis 1. Oktober 1988 findet auch in diesem Jahr wieder eine „Woche der ausländischen Mitbürger“ statt. Der Schlußtag der Woche, der 1. Oktober 1988, ist als „Tag des Flüchtlings“ in besonderer Weise den Anliegen der bei uns lebenden Flüchtlinge gewidmet.

Seit langem ist die Bundesrepublik Deutschland für viele ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien zur Heimat geworden. Große Teile der Bevölkerung nehmen das tägliche Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern aus den verschiedenen Nationen als Selbstverständlichkeit. Kollegialität, gute Nachbarschaft, Freundschaften sowie die Erfahrung gegenseitiger menschlicher und kultureller Bereicherung sind schon lange nicht mehr außergewöhnlich.

Die Solidarität der Kirche mit den bei uns lebenden Menschen aus anderen Völkern macht keinen Unterschied nach Konfession oder Religion. Das Miteinander der Katholiken verschiedener Muttersprache in der einen Kirche ist eher ein Test dafür, ob und wie weit unsere eigene Praxis Maßstäbe auch für die Gesellschaft setzt. Die Frage der gesellschaftlichen Mitwirkung der Ausländer bei uns gewinnt im selben Maß an Bedeutung, wie die Verbesserung des Ausländerrechts im Sinne der davon betroffenen Menschen immer dringlicher wird. Mit besonderer Sorge muß man dabei auf die Entwicklung der Situation der Flüchtlinge in der Bundesrepublik hinweisen; besonders auf die immer größer werdende Zahl derer, die ohne jede Zukunftsperspektive zwar „geduldet“, aber am Rande der sozialen und psychischen Verelendung leben. Andererseits aber bringt auch die Eingliederung des gegenwärtig unverhältnismäßig großen Zustroms an deutschstämmigen osteuropäischen Aussiedlern wieder eine Fülle von Möglichkeiten des Beweises echter Aufnahmebereitschaft, des „Aufeinander-Zugehens“ mit sich.

Wir bitten die Pfarrgeistlichen und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Gemeinden herzlich darum, die „Woche der ausländischen Mitbürger“ erneut

zum Anlaß zu nehmen, um in ihren Gemeinden die Sensibilität für die Probleme dieser Menschen zu wecken und wachzuhalten. Über diese eine Woche hinaus müßte auf möglichst vielen Ebenen des Gemeindelebens das Miteinander von Ausländern und Deutschen praktiziert werden. Wichtige Ansprechpartner sind dabei auch die Ausländerseelsorger mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Caritas-Verbände mit ihren ausländischen Sozialberaterinnen und -beratern.

Ein ökumenischer Vorbereitungsausschuß hat auch in diesem Jahr Material für die „Woche der ausländischen Mitbürger“ zusammengestellt, das mit entsprechenden Plakaten gegen die Einsendung von DM 4,- in Briefmarken zugesandt wird. Bestellung bei: Typo-Knauer GmbH, Postfach 160414, 6000 Frankfurt/Main 16.

Nr. 120

Ord. 24. 8. 88

Anliegen des Papstes 1989

Januar

Daß die Religionsfreiheit überall geachtet werde und alle Gläubigen bei der Suche nach Gerechtigkeit und Frieden mitarbeiten.

Februar

Daß Gebet, Buße und sakramentales Leben Priester, Ordensleute und Laien in der Verehrung Gottes und im Dienst an den Brüdern und Schwestern vereine.

März

Für die Opfer der Kämpfe und der Gewalt, vor allem im mittleren Osten und in Afrika.

April

Für eine fortschreitende und ausgewogene Vermin- derung der Kern- und konventionellen Waffen und eine wirksame Kontrolle des Waffenhandels.

Mai

Daß die jungen Menschen nach dem Vorbild der Gottesmutter Maria auf den Ruf Gottes mit Glauben, Hochherzigkeit und missionarischem Geist antworten.

Juni

Daß das Herz Christi die Familien stärke und fähig mache zum Zeugnis ihres Glaubens und ihrer Liebe.

Juli

Für alle Leidenden, und besonders für die Opfer unheilbarer Krankheiten.

August

Daß der Geist gegenseitiger Achtung und Verbundenheit unter den Nationen wachse, vor allem in Lateinamerika.

September

Daß die Jugend im Geiste des Evangeliums es lerne, die Werte der Freiheit, des menschlichen Fortschritts und des Gemeinwohls zu verwirklichen.

Oktober

Für alle zum Priestertum und Ordensleben Berufenen, vor allem für jene, die sich auf den Dienst in den jungen Kirchen vorbereiten.

November

Für die jungen Völker, vor allem Afrikas, daß sie mit der Hilfe der mehr entwickelten Nationen ihren eigenen Aufstieg und die volle Nutzung ihrer besonderen Hilfsquellen erreichen.

Dezember

Daß Maria und Joseph alle Eltern schützen und von ihnen als Vorbild genommen werden.

Nr. 121

Ord. 8. 9. 88

Herbstkonferenz 1988 – Verpflichtung zur Vorlage der Konferenzarbeit

Verpflichtet zur Vorlage der Konferenzarbeit sind alle in den Jahren 1974 bis 1984 ordinierten, im Dienst der Erzdiözese stehenden Priester. Ordenspriester sind befreit, wenn sie in ihrer Ordensgemeinschaft eine gleichartige Verpflichtung zu erfüllen haben.

Wir empfehlen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften. Die vorgelegten Arbeiten sollen die Namen der Mitglieder der betreffenden Arbeitsgemeinschaft enthalten. Wir begrüßen es sehr, wenn sich auch nichtpflichtige Mitglieder an solchen Arbeitsgemeinschaften beteiligen, wie dies gelegentlich der Fall ist.

Es hat sich als fruchtbar erwiesen, für die Herbstkonferenz einen ganzen Tag gemeinsamer Arbeit und Aussprache vorzusehen und das Thema dabei in vorbereiteten Arbeitskreisen intensiv zu besprechen.

Die Herbstkonferenz ist eine Form der dienstlichen Fortbildung.

Die Arbeiten werden über die Dekanate nach Abschluß der Konferenz zusammen mit dem Konferenzprotokoll hier vorgelegt.

Befreit von der schriftlichen Arbeit sind diejenigen Priester, die in diesem Jahr die Prüfung für das Pfarramt ablegen.

Dispens kann bei dringenden Gründen in schriftlicher Form bis 1. Oktober 1988 beantragt werden.

Die Dekanate sind gebeten, die pflichtigen Geistlichen zu unterrichten und ein Verzeichnis derselben der Vorlage der Konferenzarbeiten anzuschließen.

Nr. 122

Ord. 6. 9. 88

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 23. Oktober 1988

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach einem Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz vom Februar 1969 (Prot. Nr. 18, S. 8) für die kirchliche Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am vorletzten Sonntag im Oktober zu zählen sind. Der *Zählsonntag im Herbst* ist in diesem Jahr der 23. Oktober; ein anderer Sonntag darf *nicht* für die Zählung herangezogen werden. Zu zählen – und nicht zu schätzen – sind *alle* Personen, die an den sonntäglichen heiligen Messen (einschließlich Vorabendmessen) bzw. an Wort- und Kommuniongottesdiensten teilnehmen, die anstelle einer Eucharistiefeier stattfinden, gleichwohl ob sie der betreffenden Pfarrei angehören oder nicht angehören (z. B. Wallfahrer, Tagungsteilnehmer, Touristen).

Das Ergebnis dieser Zählung ist in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 1988 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am vorletzten Sonntag im Oktober“ einzutragen.

Nr. 123

Ord. 7. 9. 88

Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November

Am 9. November 1938, d. h. vor fünfzig Jahren, brannten in Deutschland die Synagogen, wurden jüdische Geschäfte zerstört und geplündert, jüdische Friedhöfe geschändet, jüdische Menschen mißhandelt, verhaftet, getötet. Wir kennen den noch schrecklicheren Zusammenhang, in dem heute diese Nacht gesehen werden muß.

An dieses Geschehen können wir uns nur mit Scham und Trauer erinnern. In vielen Gemeinden, vor allem in größeren Städten, wird dies in Gottesdiensten mit anderen christlichen Gemeinden, vielleicht auch mit jüdischen Mitbürgern, geschehen. Wir gedenken vor Gott der

Schuld, die viele in unserem Volk – auch durch Schweigen – auf sich geladen haben und bitten, daß die Erinnerung zur Versöhnung hilft, und durch ein neues Miteinander von Juden und Christen in der Besinnung auf das gemeinsame Erbe die Folgerungen aus der Vergangenheit gezogen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Baden Württemberg hat eine Hilfe für die Gestaltung solcher Gottesdienste erarbeitet, die den Pfarrämtern in der Sammelsendung September des Erzb. Seelsorgeamts zugegangen ist.

Nr. 124

Ord. 5. 9. 88

Pfarrer von mitverwalteten Pfarreien – Erfahrungsaustausch über pastorale Aufgaben

Priester, die eine Pfarrei zur Mitverwaltung übernommen haben oder in Bälde übernehmen, haben Gelegenheit, im Gespräch mit Mitbrüdern ihre eigene seelsorgliche Praxis zu überprüfen und weiterführende Anregungen aufzunehmen.

Teilnehmer: Priester, die eine Pfarrei zur Mitverwaltung übernommen haben oder in Bälde übernehmen

Termin: 29./30. November 1988

Ort: Freiburg, Turnseestr. 24

Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat, Abt. IV

Leitung: Dr. Joseph Sauer, Domkapitular
Dr. Robert Zollitsch, Domkapitular

Anmeldung: Erzb. Ordinariat, Abt. IV,
Herrenstr. 35, 7800 Freiburg

Nr. 125

Ord. 5. 9. 88

Geistliche Begleitung

Grundkurs zur Einführung in Theorie und Praxis der geistlichen Begleitung.

In den letzten Jahren ist unsere Verantwortung für die seelsorglich-geistliche Begleitung uns wachsend stärker bewußt geworden. Wir wollen in einem Intervallkurs von 3 x 3 Tagen im Zeitraum eines dreiviertel Jahres vor allem praxisnah für diese seelsorgliche Aufgabe vertieft befähigen.

Thematische Schwerpunkte:

- Das persönliche Gespräch – vor dem Hintergrund einer mystagogisch orientierten Pastoral
- Zusammenhang von Selbsterkenntnis, Gotteserkenntnis und Menschenkenntnis

– Begleiten und Führen –

Worauf kommt es dabei an?

– Unterscheidung der Geister –

Sich führen lassen durch den Geist

– Begleitung in Krisensituationen

– Hinführung zu den Sakramenten, insbesondere zur Beichte

Leitung: Dr. Joseph Sauer, Domkapitular, Freiburg
Dr. Helmut Jaschke, Professor, Karlsruhe
Dr. Wunibald Müller, Referent, Freiburg

Teilnehmer: Priester und pastorale Mitarbeiter/innen der Erzdiözese Freiburg

Termine: 1. Phase: 23.–25. November 1988

2. Phase: 21.–24. Februar 1989

3. Phase: 30. Mai – 2. Juni 1989

Ort: Geistliches Zentrum, Sasbach

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung, Freiburg, in Zusammenarbeit mit dem Geistlichen Zentrum, Sasbach

Anmeldung: Institut für Pastorale Bildung
– Priesterfortbildung –,
Turnseestr. 24, 7800 Freiburg

Diözesantagung 1988 der Frauenseelsorge und der Katholischen Frauengemeinschaft

Die gemeinsame Diözesantagung der Frauenseelsorge und der Katholischen Frauengemeinschaft steht unter dem Thema:

„Evangelisierung“ –

Herausforderung an unser Gottesbild

und dient der Vorbereitung der Jahresarbeit 1989. Damit greifen wir ein wichtiges Anliegen der Pastoral in der Bundesrepublik und unserer Erzdiözese auf.

Die Diözesantagung findet vom 10. bis 13. Oktober 1988 im Familienerholungsheim Hohrirt, 7595 Sasbachwalden bei Achern, Tel. (07841) 1078/79, statt.

10. Oktober 1988 (am Abend)

Begrüßung – Meditation – Einführung

11. Oktober 1988

Sr. Benedikta Ströle OSB, Kellenried:

„Der Gott der Psalmen – unser Gott?“

Vortrag – Gruppenarbeit – Plenum

12. Oktober 1988

Prof. Dr. Josef Müller, Freiburg:

„Gottesbild und unsere Lebensgeschichte“

Vortrag – Gruppenarbeit – Plenum

13. Oktober 1988

Reflexion und Auswertung der Tagung
Konferenz

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 27 · 16. September 1988
der Erzdiözese Freiburg M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494. Bezugspreis jährlich 50,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 27 · 16. September 1988

Zu der Tagung sind die Dekanatsvorsitzenden der Katholischen Frauengemeinschaft, die Referentinnen und die Dekanatsfrauenseelsorger eingeladen.

Die Anmeldungen sind zu richten an:

Erzb. Seelsorgeamt – Frauenreferat –
Okenstraße 15, Postfach 449,
7800 Freiburg

Wallfahrt nach St-Maurice (Schweiz)

Von der Fastenzeit bis Allerheiligen 1990 feiert die Abtei St-Maurice im Wallis (Schweiz) das Martyrium des heiligen Mauritius und seiner Gefährten, deren Reliquien seit rund 1700 Jahren dort aufbewahrt werden. Vor 1600 Jahren wurde die erste Basilika durch Bischof Theodul errichtet. Die Abtei lädt deshalb zu besonderen Wallfahrten im Jahre 1990 ein. Da die Übernachtungsmöglichkeiten im Städtchen beschränkt sind, kommen vor allem Tagesfahrten in Betracht, die vom Süden der Erzdiözese ohne besondere Schwierigkeiten durchgeführt werden können. Besonders wird an die Gemeinden gedacht, deren Pfarrkirchen dem heiligen Mauritius geweiht sind.

Nähere Informationen sind anzufordern bei: Chorherr Gabriel Stucky, Kanzler der Abtei, Postfach 124, CH-1890 St-Maurice. Mit ihm müßte auch eine Wallfahrt abgesprochen werden.

Warnung

Es wird gewarnt vor Hermann Feldmeier, Franckensteinstr. 5, 8000 München 60. Laut einer Mitteilung des zuständigen Katholischen Pfarramtes schreibt Herr Feld-

meier an fast alle Pfarreien in Deutschland, Österreich, der Schweiz und zum Teil auch in Frankreich Bettelbriefe. Er ist nicht bereit, seine notorischen Bettelbriefe zu unterlassen. Andererseits geht er keiner geregelten Arbeit nach. Die Mitarbeiter der Caritas haben – ebenso wie Vertreter der Sozialbehörde – die Situation des Herrn Feldmeier geprüft und ihm zu helfen versucht; jede Hilfe scheitert aber an seiner mangelnden Bereitschaft, in irgendwelcher Weise sich selbst zu helfen.

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 6. September 1988 Herrn Pfarrer *Hansjörg Weber*, Singen, zum *Regionaldekan* der *Region Bodensee* ernannt.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 13. September 1988 die Pfarreien *Hl. Kreuz Albrück-Birndorf* und *St. Laurentius Albrück-Unteralpfen*, Dekanat Waldshut, dem bisherigen Pfarradministrator *Siegfried Flaig* verliehen.

Im Herrn sind verschieden

8. Sept.: Pfarrer i. R. Geistl. Rat *Joseph Heck*, Walldürn, † in Walldürn.

10. Sept.: *Josef Steinle*, nb. Diakon in der Pfarrei St. Johann Bad Dürrenheim, † in Freiburg.